

Fränkisches in Kürze

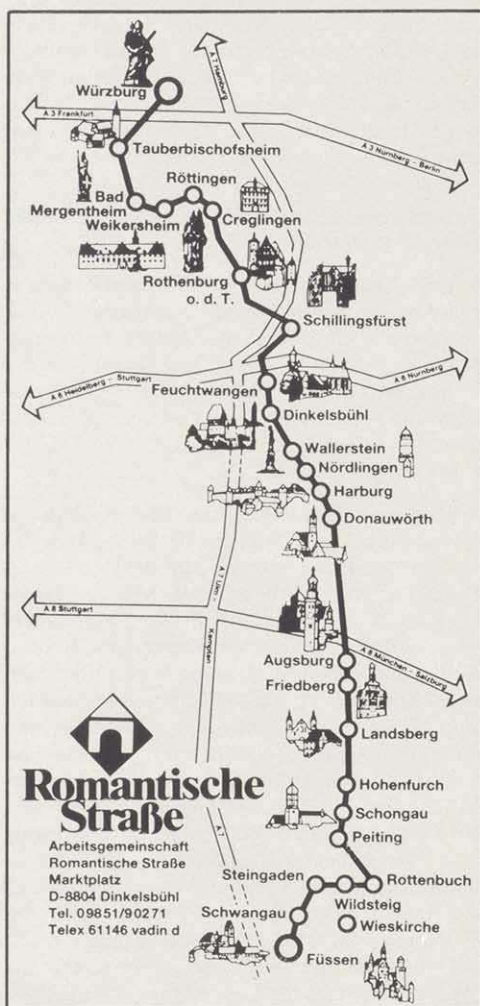
Berichtigung

Königsberger Orgelkonzerte 1987: Das in Heft 2/87 angekündigte Orgelkonzert mit Wilhelm Krumbach in der evang.-luth. Kirche zu Junkersdorf (Lkr. Haßberge) findet am Sonntag, dem **29. März** um 15.00 Uhr statt.

Zum Gedenken an Hans Pflug-Franken, dessen Todestag sich am 31. März 1987 zum zehnten Male jährt, liest seine Erbin Hildegard Zink-Hansl am *Literatur-Telefon* (eine Einrichtung des Amts für kulturelle Freizeitgestaltung der Stadt Nürnberg und der Oberpostdirektion Nürnberg) vom 30. März bis 5. April 1987 aus seinem Werk. Rufnummer: 115 10 (Ortsnetz Nürnberg) oder 01 15 10 (im Nahbereich). Eine *Gedenkstunde* zum 10. Todestag findet außerdem am 31. März 1987, 15.00 Uhr im "Turm", Neutormauer 11, Nürnberg statt.

350 km Erholung: Die Romantische Straße. Wer die *Romantische Straße* wirklich romantisch erleben will, muß sich Zeit lassen – wie die Erde, die Landschaften von solch sinnlichem Reiz geprägt, und die Geschichte, die zu beiden Seiten des Straßenrandes im Laufe von 2000 Jahren ihre Zeichen gesetzt hat. *Romantische Straße*, das heißt zunächst Landschaften von ganz unterschiedlichem Charakter: Beginnend am Main, in Würzburg, führt der Weg über sanfte, rebenbedeckte Hügel, taucht in den malerischen Grund des Taubertales, um schließlich in das Nördlinger Ries zu münden. Der gewaltige, trichterförmige Kessel entstand durch einen Meteoriteneinschlag vor etwa 15 Millionen Jahren. Er ist heute eine Fundgrube für Geologen und Gesteinssammler. Weiter führt die Straße hinein nach Schwaben und endet in den Allgäuer Bergen bei Füssen. In dieser abwechslungsreichen Landschaft, die stets zu neuen Entdeckungen auffordert, ist Geschichte gebettet. In Kirchen und Klöstern, in Burgen und Städten. Die Romantische Straße bietet mehr als 1000 Jahre Kunst und Kultur. Romanik und Gotik, Barock und Rokoko in seiner bayerisch-sinnlichen Ausformung und natürlich den romantischen Traum Ludwig II., das Märchenschloß Neuschwanstein. Geschichte zum Anfassen, zum Sehen, zum Fühlen. Die prunkvolle Residenzstadt Würzburg etwa, oder Augsburg, das 1985 auf 2000 Jahre Stadtgeschichte zurückblicken konnte. Das einstige Legionslager

Augusta Vindelicorum, der Hl. Ulrich als Held der Ungarnschlacht auf dem Lechfeld, die Fugerei und die Architektur des Baumeisters Elias Holl – Spuren europäischer Kultur, die einen Aufenthalt rechtfertigen. In kleinen Dörfern oder einfach vereinzelt am Rand der Romantischen Straße sind künstlerische Höhepunkte zu entdecken. Altäre von Tilman Riemenschneider zum Beispiel, oder, weiter südlich im Pfaffenwinkel, die Wieskirche. Sie gehört zu den berühmtesten Kunstwerken des Barock und Rokoko. Auch Rothenburg, Dinkelsbühl und Nördlingen



liegen an der Romantischen Straße. Städte, die ihr mittelalterliches Gepräge bis heute erhalten haben. Die engen Gassen mit dem Kopfsteinpflaster, und den alten Fachwerkhäusern haben schon Maler wie Ludwig Richter oder Carl Spitzweg verzaubert. Schließlich Neuschwanstein, jene Stein gewordene Romantik des Bayernkönigs Ludwig II., die Jahr für Jahr tausende von Besuchern in ihren Bann zieht. Kultur zeigt sich nicht nur in Denkmälern der Geschichte. Erst lebendige Tradition macht sie dem Menschen eigen. Und zu den besten Traditionen gehört behagliche Gastlichkeit und kulinarischer Genuß. Auch auf diesem Gebiet hat die Romantische Straße Höhepunkte zu bieten, die so manchem Aufenthalt rechtfertigen. Mit dem Wechsel der Landschaft wechseln auch die Spezialitäten und führen Tag für Tag neu in Versuchung. Und wer seine sportlichen Aktivitäten oder sein Hobby im Urlaub nicht missen möchte. Die Romantische Straße bietet eine Fülle von Freizeitmöglichkeiten, die keine Wünsche offen läßt. Urlaub an der Romantischen Straße, das heißt 350 km lang sehen, schmecken, fühlen – und aktiv sein. Ein Urlaub, der sich lohnt.

Arbeitsgemeinschaft Romantische Straße, Marktplatz, 8804 Dinkelsbühl, Tel. 09851/90271

Evang. Akademie Tutzing – Veranstaltungen in Franken: 4. April: *Fremde annehmen* – Asylsuchende in Unterfranken, Tagungsort: Aschaffenburg. 15. – 17. Mai: *Das Böse*. Tagung mit der Evang.-Luth. Volkshochschule in Bad Alexandersbad. Anmeldung und Auskunft: Evangelische Akademie Tutzing, Postfach 227, 8132 Tutzing (Tel. 08158/2510).

Würzburger Ausstellung zu Ehren Balthasar Neumanns: Aus Anlaß der 300. Wiederkehr des Geburtstages des großen Barockbaumeisters Balthasar Neumann bereitet das Mainfränkische Museum Würzburg auf der Festung Marienberg eine Sonderausstellung vor. Unter dem Titel *Aus Balthasar Neumanns Baubüro* wird in der Zeit vom 16. Mai bis 19. Juli 1987 eine der bedeutendsten Kostbarkeiten barocker Architekturplanung gezeigt: die berühmte, seit Jahrzehnten aus konservatorischen Gründen unter Verschuß gehaltene *Sammlung Eckert*. Dieser aus dem Nachlaß Neumanns stammende und für die Geschichte der Barockbaukunst einzigartige Bestand an Planzeichnungen dokumentiert aufschlußreich die Baugeschichte vieler grandioser Werke des Würzburger Architekten. Darüber hinaus erhält der aufmerksame Betrachter in faszinierender Weise Einsicht in die Entwicklung der architek-

tonischen Gedanken eines der ganz Großen der Kunstgeschichte. Im Falle der Kirchen von *Münsterschwarzach* und *Vierzehnheiligen* geben die in der Ausstellung gezeigten großformatigen Originalmodelle eine zusätzliche Vorstellung, die um so beeindruckender ist, als es sich bei jenen detailgetreuen Werken um Spitzenleistungen der barocken Modellbaukunst handelt. Die Ausstellung wird begleitet von einer mit *originalen Porträts bereicherten Fotodokumentation zu Leben und Werk Balthasar Neumanns*. Ein als Wegweiser gestalteter Katalog wird die Ausstellung erschließen. Eine eingehendere Beschäftigung ermöglicht eine vom Echter-Verlag Würzburg mit Hilfe der Stadt Würzburg herausgegebene *Faksimile-Ausgabe*, die alle Pläne der Sammlung Eckert in Originalgröße wiedergibt, sofern diese das Format 70 x 100 cm nicht überschreiten; zahlreiche Pläne werden farbig reproduziert. Dazu erscheint ein Begleitband mit Abbildungen der beim Stadtbrand Würzburgs am 16. März 1945 verbrannten Zeichnungen einschließlich einer wissenschaftlichen Textbearbeitung der vorgestellten Pläne aus dem Baubüro Balthasar Neumanns.

Neuer Veranstaltungskalender des Landkreises

Roth: Ein guter Wegbegleiter für das ganze Jahr ist der neue Veranstaltungskalender des Landkreises Roth. In handlichem Format, das in jeder Jackentasche Platz findet, enthält der vierfarbig gedruckte Veranstaltungskalender 353 Veranstaltungstermine. Sie reichen vom Faschingsball, Faschingszug, über Vorträge, Konzerte, Kirchweih- und Jubiläumsfeste bis hin zu den Weihnachtsmärkten und weihnachtlichen Theaterstücken. Eine vierfarbige Bildleiste gibt einen kleinen Überblick über die vielfältigen Feste und Angebote des Landkreises und zeigt auch Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Auf der Rückseite eine Verkehrsspinne mit Ortsangabe und Straßenverbindung. Der Veranstaltungskalender wird kostenlos abgegeben und liegt bei allen Sparkassen, Raiffeisenbanken und Gemeinden des Landkreises auf. Daneben kann er auch über das Landratsamt Roth – Kultur und Fremdenverkehr – am Weinberg 37, bezogen werden.

Städtische Galerie Würzburg – Ausstellungen:

22. 2. – 22. 3. 1987: Ludwig I – eine Darstellung seiner Sammeltätigkeit (Übernahme der Münchner Ausstellung); 29. 3. – 17. 5. 1987: Siegfried Rischer. Kabinett-Ausstellungen: Verlängert bis 15. 3. 1987: Harry Dörfner – "Moment-Art"; 19. 3. – 10. 5. 1987: Brigitte Bette – "Emailsgrafiti".

Bad Mergentheim — Veranstaltungsvorschau April 1987 (Auszug):

Donnerstag, 2. April, 15.30 Uhr, Kapitelsaal, Deutschordensmuseum: "Zu Gast im Türmerstübchen".

Freitag, 3. April, 15.00 Uhr, Rathaus: Stadtführung.

Sonntag, 5. April, 20.00 Uhr, Wandelhalle: Musikalisches Rätselraten.

Dienstag, 7. April, 19.30 Uhr, Kurhaus-Saal: Rosen-Trio-Konzert.

Donnerstag, 9. April, 15.00 Uhr, Haus des Kurgastes: "Sonnenuhren-Exkursion".

Freitag, 10. April, 15.00 Uhr, Rathaus: Stadtführung; 19.30 Uhr Kurhaus-Kursaal: Festliche Weinprobe.

Samstag, 11. April, 19.30 Uhr, Kurhaus-Kursaal: Tanzparty.

Sonntag, 12. April, 20.00 Uhr, Wandelhalle: Alle singen mit.

Montag, 13. April, 19.30 Uhr, Kapitelsaal, Deutschordensmuseum: Abendführung durch die festlich beleuchteten Museumsräume.

Dienstag, 14. April, 19.30 Uhr, Kurhaus-Kursaal: Liebeslied für einen ruhelosen Mann, mit Raimund Harmsdorf.

Mittwoch, 15. April, 20.00 Uhr, Wandelhalle: Zärtliche Musik bei Kerzenschein.

Donnerstag, 16. April, 15.30 Uhr, Kapitelsaal, Deutschordensmuseum: "Zu Gast im Türmerstübchen".

Sonntag, 19. April, 19.30 Uhr, Kurhaus-Kursaal: Tanz.

Montag, 20. April, 19.30 Uhr, Kurhaus-Kursaal: Tanz und Trimm Tanz.

Dienstag, 21. April, 19.30 Uhr, Kurhaus Kursaal: Kameliendame, Doris Kustmann.

Mittwoch, 22. April, 20.00 Uhr, Wandelhalle: Zärtliche Musik bei Kerzenschein.

Donnerstag, 23. April, 18.15 Uhr, Marktplatz: Antreten des Historischen Schützen-Corps; 18.30 Uhr, Münster: "Gottesdienst", anl. St. Georgs-Tag 1987, Va. Histor. Schützen-Corps; 19.30 Uhr, Wandelhalle: Festkonzert.

Freitag, 24. April, 15.00 Uhr, Rathaus: Stadtführung.

24. bis 26. April: Deutschorden-Compagnie "Ausrücktage", Nachvollzug Anwerbung; 19.30 Uhr, Kurhaus-Kursaal: Tanz ins Wochenende.

Samstag, 25. April: Deutschorden-Compagnie, Wandelhalle: "Bürgerwehrfest".

Sonntag, 26. April: Deutschorden-Compagnie "Hubertusmesse und Festzug"; 20.00 Uhr, Kapitelsaal: Museumskonzert; 20.00 Uhr Wandelhalle: Kleine Nachtmusik.

Montag, 27. April, 19.30 Uhr, Kapitelsaal, Deutschordensmuseum: "Abendführung durch die festlich beleuchteten Museumsräume".

Dienstag, 28. April, 19.30 Uhr, Kurhaus-Kursaal: Der Pantoffelheld, mit Willy Millowitsch.

Mittwoch, 29. April, 20.00 Uhr, Wandelhalle: Zärtliche Musik bei Kerzenschein.

Donnerstag, 30. April, 19.30 Uhr, Kurhaus-Kursaal: Tanz in den Mai; 20.00 Uhr, Stadtteil Wachtbach, Turnhalle: Tanz in den Mai.

Aus dem Programm des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg

Ausstellung vom 4. April bis 3. Mai 1987: *Ostereier* — Vom Symbol des Lebens zum Konsumartikel (im Schloß Neunhof).

Musica Antiqua (Konzerte in Verbindung mit dem Studio Nürnberg des Bayerischen Rundfunks, Musik auf Originalinstrumenten und Kopien).

25. 3. 1987: *Michèle Fromenteau, La Chatre Camerata Hó, Hannover/Nürnberg*. Musik für Drehleier, Blockflöte, Gambe und Cembalo.

9. 4. 87 (Donnerstag): *Jan Schroeder, Hannover — Sanssouci-Ensemble Hamburg*. Hornkonzerte von Telemann (in originaler Spielweise!), Mozart (neuentdecktes Rondo) u. a. Beginn jeweils 20.00 Uhr im Vortragssaal des Germanischen Nationalmuseums, Eingang: Kornmarkt 1. Eintrittspreise für ein Konzert: 15,— DM (Mitglieder des Germ. Nationalmuseums 12,— DM) und 12,— DM (Mitglieder 9,50 DM). Schüler und Studenten 4,— DM.

Führungen für Einzelbesucher (Sonntags- und Abendführungen): Die Sonntagsführungen beginnen jeweils um 11.00 Uhr. Sie werden am darauffolgenden Donnerstag jeweils um 20.00 Uhr wiederholt. Die Teilnahme ist kostenlos. Treffpunkt für alle Führungen ist die Eingangshalle des Germanischen Nationalmuseums am roten Führungspunkt.

15. 3. und 19. 3. 1987: *Dr. Eduard Isphording: Schrift und Bild* — Die Kunst der Buchillustration;

22. 3. und 26. 3. 1987: *Dr. Thomas Brachert: Führung durch einzelne Restaurierungswerkstätten*; 29. 3. und 2. 4. 1987: *Dr. Gesine Stalling: Beispiele zur deutschen Malerei des 19. Jahrhunderts aus den Beständen des Germ. Nationalmuseums*; 5. 4. und 9. 4. 1987: *Otto Lohr M. A.: Ausgewählte Werke deutscher Malerei des 15. Jahrhunderts*; 12. 4. und 16. 4. 1987: *Dr. Ulrich Schneider: Kurz vor dem Spatenstich: Kartäuserbau-Museumforum. Der Erweiterungsbau des Germ. Nationalmuseums.*

Kunst im Landratsamt Eichstätt: Zu den bundes-deutschen Raritäten zählt zweifellos eine Kombination von Landratsamt und Kunstgalerie. Daß sie unter entsprechenden Voraussetzungen möglich ist, zeigt das gute Beispiel der Barock- und Universitätsstadt Eichstätt im Naturpark Altmühltal. Schon 1977 hat dort die ehemalige Residenz der Fürstbischöfe einen profanen Verwendungszweck als Hauptgebäude des Landratsamtes gefunden. Von der einstigen Hauskapelle sollte jedoch alles Schreibmaschinengeklapper ferngehalten werden. Sie ist seither Gedenkhalle für den Kunstmaler Carl Otto Müller (1901–1970), der schon zu seinen Lebzeiten als *Cézanne des Altmühltals* im In- und Ausland Wertschätzung erfahren durfte. Ermöglicht wurde das durch eine Schenkung seiner Witwe Ilse Müller, die 95 Werke ihres verstorbenen Mannes für eine Dauerausstellung zur Verfügung stellte. In der jeweils von April bis Oktober geöffneten Galerie finden täglich mehrmals Führungen statt. Carl Otto Müller, zeitweise Präsident des Münchner *Hauses der Kunst* und Initiator großer internationaler Ausstellungen, bekundete schon durch die Wahl seiner Themen eine tiefe Verbundenheit mit der Altmühltallandschaft, mit ihren Menschen und deren Brauchtum. Der gebürtige Coburger fühlte sich, wie Cézanne, keiner Schule zugehörig, sondern entwickelte seinen eigenen, von schlichter Menschlichkeit geprägten Stil, den man vielleicht als *spätimpressionistisch* bezeichnen könnte.

fr 396

Programm 1987 der Malschule Dinkelsbühl mit neuen Varianten: Die seit über zehn Jahren bestehende Malschule Dinkelsbühl bezieht in ihr jetzt vorgelegtes Programm 1987 erstmals auch die Bildhauerei für Anfänger und Fortgeschrittene mit ein. Beträchtlich erweiterte Angebote und neue Varianten bewährter Kursinhalte spiegeln das Bemühen wider, Dinkelsbühl immer mehr als zentralen Ort der Förderung und Ausbildung von Freizeitkünstlern in Franken zu profilieren. Dem kommt die Tatsache entgegen, daß sich die mittelalterliche Stadt am Schnittpunkt der *Romantischen Straße* und der *Deutschen Ferienstraße Alpen – Ostsee* mit ihrer vor jedermanns Augen liegenden Motivfülle als ein typischer Malerwinkel darbietet. Mauern, Tore und Türme. Die Wörnitz und der Stadtparkweiher. Gassengewinkel und der Grüngürtel rings um die Altstadt: Damit lassen sich fast alle Stoffgebiete in Thomas Weißenbergers Mal- und Zeichenkursen darstellen. Beispielsweise Landschafts- und Genremalerei, Architekturbild und

Stilleben, Blumen und Pflanzen, Bäume und Büsche in der Landschaft. Es gibt sogar einen Spezialkurs 'Klassik für Senioren'. Einen weiten Bogen beschreiben die Maltechniken von der linearen Skizze bis zum Ölbild. Der erholsamen Freilichtmalerei sind so in Dinkelsbühl praktisch keine Grenzen gesetzt. 'Nachweislich künstlerisches Repertoire' erwartet Professor Hans K. Schlegel, Dozent an der Stuttgarter Fachhochschule für Druck, von den Teilnehmern seines Lehrgangs 'Bildnerische Erfassung der Landschaft', während sich die Porträt- und Aquarellkurse an Könnern ebenso wie an kreativ veranlagte 'Azubis' wenden. Auch beim plastischen Gestalten unter der Leitung der Bildhauerin Beate Leinmüller wird nach den vorhandenen Fähigkeiten der Teilnehmer(innen) differenziert. Johanna Jungs Seidenmalkurs ist indessen ganz als Anfänger-Einführung geplant. Weitere Auskünfte und Gesamtprospekt mit Informationen über Gebühren und Termine: Städtisches Verkehrsamt, Marktplatz, 8804 Dinkelsbühl, Telefon 09851/90240. Übernachtet wird wieder im "Weißen Roß", der historischen Dinkelsbühler Malerherberge. Deren Fluidum erweist sich stets als weitere Motivation in Richtung Pinsel, Palette und Zeichenblock. Ehemalige Kursteilnehmer stellen ihre Werke 1987 vom 12. bis 20. September im Kunstgewölbe aus, um zu belegen, was sie der Malschule Dinkelsbühl an künstlerischer Reifung und Reife zu verdanken haben.

Verbessertes Bettenangebot im Landkreis Roth:

Der Landkreis Roth, mitten im Neuen Fränkischen Seenland, nimmt eine erstaunliche Fremdenverkehrsentwicklung. Das Bettenangebot wird von Jahr zu Jahr umfangreicher und in der Qualität besser. Entsprechend der Nachfrage steigt vor allem die Zahl der Ferienwohnungen. Der Landkreis Roth wird immer mehr zu einem Urlaubs- und Feriengebiet. Sicher trägt dazu vor allem der Bau der neuen fränkischen Seen stark mit bei. Doch auch sonst hat der Landkreis einiges zu bieten. Eine reizvolle, abwechslungsreiche Landschaft, reizvolle, historische Städte, kunstvolle, ehrwürdige Kirchen und zahllose Mühlen, Burgen und Schlösser. Die Gastfreundschaft dieses fränkischen Raumes und die preiswerte Küche laden immer mehr Leute zum Entspannen und Erholen in diesem Gebiet zwischen Reichswald und Jura ein. Der Landkreis Roth unterstützt die Initiativen der Privatleute, Städte und Gemeinden mit dem Erhalt und der Einrichtung von Museen. Den Heimatkundlern tut sich dabei eine uralte Kulturlandschaft auf. Das Unter-

kunftsverzeichnis 1987, das neuerdings im Umschlag vierfarbig und in den Innenseiten zweifarbig gestaltet ist, gibt einen sehr guten Überblick über das umfangreiche Bettenangebot des Landkreises. Das Heft verzeichnet 2565 Fremdenbetten, von denen sich 183 in Jugendherbergen befinden. Der Landkreis hat nach dem neuesten Stand 524 Hotelbetten, 1214 Betten in Gaststätten und 223 Betten in Pensionen anzubieten. Die Zahl der Betten in Privatquartieren beträgt 192. Besonders gut angenommen werden die Ferienwohnungen, deren Zahl sich auf 48 erhöht hat. Für die Campingfreunde gibt es dazu noch vier Campingplätze mit 675 Stellplätzen. Durch die zentrale Zimmervermittlung des Landkreises im Landratsamt Roth, Telefon 09171/81329 wird dem Gast ein besonderer Service geboten. Diese Stelle im Landratsamt übernimmt nicht nur den Prospektversand, sondern auch die Beratung des Gastes, die bis zur endgültigen Vermittlung einer Unterkunft reicht. Der kinderfreundliche Landkreis bietet den Urlaubskindern wieder den Ferienpaß des Kreisjugendringes an, der zum verbilligten Eintritt in die Freibäder und in viele verschiedene Freizeiteinrichtungen berechtigt. Daneben läuft ein Malwettbewerb für Urlaubskinder, bei dem es schöne Buchpreise zu gewinnen gibt. Auf der letzten Seite des Unterkunftsverzeichnisses sind die Volkswandertage, die Termine für Bierseminare und die Aufführungszeiten der Schloßhofspiele im Schloß Ratibor in Roth verzeichnet.

In drei Tagen alles über's Bier: Spalter Bierseminare haben zwar schon Tradition aber noch nichts an ihrer Anziehungskraft verloren. Im Gegenteil, immer früher erfolgen die Buchungen und die ersten Termine sind auch schon ausgebucht, noch ehe dafür geworben wird. In den letzten

Jahren kamen die Besucher aus dem ganzen Bundesgebiet und den angrenzenden Nachbarländern, um in der Hopfen- und Bierstadt Spalt, dem Zentrum eines eigenen Hopfenanbaugebietes und dem Ort mit einer der ganz wenigen kommunalen Brauereien im Bundesgebiet, sich über den Hopfenanbau und das Bierbrauen, zu informieren. Dabei darf natürlich auch eine kräftige Bierprobe mit einer deftigen Bauernbrotzeit nicht fehlen. Etwas Spalter Stadtgeschichte, die Sehenswürdigkeiten der historischen Kleinstadt, eine Wanderung in das Naturdenkmal "Schnittlinger Loch" und der Genuß typisch fränkischer Speisen dürfen natürlich nicht fehlen. Am Ende des am Freitag um 14 Uhr beginnenden und am Sonntag mit dem Mittagessen endenden Bierwochenendes gibt es für jeden Teilnehmer ein Bierkochbuch und einen Erinnerungsbierkrug. Das ganze, einschließlich Übernachtung und Frühstück, Mittagessen am Samstag und Sonntag und Abendessen am Freitag und Samstag kostet bei Zimmern mit Duschen und WC 134,- DM. Dabei gibt es auch Gelegenheit bei den beiden ersten Terminen vom 3. bis 5. April und vom 10. bis 12. April die Spalter Spezialität, eine besondere Delikatesse, den Hopfensprossensalat, zu probieren. Mitten in die Spargelzeit fallen die Termine vom 22. bis 24. Mai und vom 12. bis 14. Juni. Auch der Spargel ist in Spalt eine Delikatesse, der gerne zum Schinken im Bierteig oder zu fränkischen Bratwürsten gegessen wird. Rechtzeitig zur Hopfenernte findet das Seminar vom 28. bis 30. August statt. Und etwas herbsteln wird es beim letzten Termin vom 25. bis 27. September. Die Anmeldungen für das Bierseminar nimmt das Verkehrsamt der Stadt Spalt schriftlich oder telefonisch unter 09175/601 entgegen. Für Gruppen ab 30 Personen besteht auf Anfrage die Möglichkeit, ein eigenes Seminar durchzuführen.

Aus dem fränkischen Schrifttum

Ein Jubiläumsgeschenk für ihre Sparer und Geschäftsfreunde hat sich die **Kreissparkasse Miltenberg-Amorbach** anlässlich ihres 150jährigen Bestehens in Gestalt eines großformatigen (42 x 30 cm) *Heimatkalers* 1987 einfallen lassen.

Das Titelblatt zeigt den imposanten Blick vom Main zur Pfarrkirche St. Jakobus und zur Miltenburg. Auf 53 weiteren Farblättern wird das Einzugsgebiet der Kreissparkasse in Land-

schaftsbildern, Stadt- und Dorfansichten, Bau- und Naturdenkmälern, Interieurs, Festtagsfreude und ländlichem Alltag dargestellt. Bemerkenswert ist, daß sämtliche Bilder von Mitgliedern des *foto-club miltenberg e.V.* aufgenommen wurden. Für die gute Farbwiedergabe zeichnet die Chemigraphische Gesellschaft Aschaffenburg verantwortlich. Druck und Gesamtherstellung lag in den Händen der Caruna-Druck Hans Saenger K.G., Miltenberg.